

Ueli Arm, SP-JUSO-Fraktion, Burgdorf

Interpellation

Werden auch im Kanton Bern Mitglieder des Grossen Rats bespitzelt?

Durch eine zufällige Nachfrage hat die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rats von Basel Stadt aufgedeckt, dass der Inlandnachrichtendienst über sechs Mitglieder des Parlaments Fichen angelegt hat.

Es werden unliebsame Erinnerungen an die Fichen-Affäre, die Ende der 80er-Jahre auf-flog, geweckt! Während der Fichen-Affäre kamen 900'000 Fichen zum Vorschein. Hunderttausende sind bespitzelt worden, nur weil sie ihre demokratischen Rechte wahrgenommen haben. Sogar Nebensächlichkeiten, wie zum Beispiel, dass eine Nationalrätin abends gerne ein Bier trinken ging, wurden vermerkt. Nach eigenen Angaben wurden damals die Fichen rigoros aussortiert. Mittlerweile sei deren Zahl aber bereits wieder auf 110'000 gestiegen, wie der «Tages Anzeiger» kürzlich meldete.

Die Grundrechte wurden massiv verletzt - in Basel scheint genau dies wieder passiert zu sein und im Kanton Bern?

Die Regierung wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Hat der Regierungsrat Kenntnis davon, ob der Inlandnachrichtendienst auch im Kanton Bern demokratisch gewählte Mitglieder des kantonalen Parlaments überprüft, respektive Fichen über bernische Grossrätinnen und Grossräte anlegt?
2. Liefern die für den Kanton Bern zuständigen Institutionen (z.B. Staatsschutzgruppe, o.Ä.) der bernischen Regierung Bericht über ihre Tätigkeiten ab?
3. Wie und von wem werden diese Berichte geprüft?
4. Ist der Regierungsrat der Auffassung, dass diese Überprüfung ausreichend ist?

Da es sich um einen äusserst sensiblen Themenbereich handelt, der von grossem allgemeinen Interesse ist, wird Dringlichkeit verlangt

25. Juni 2008 / ua